

KURZ NOTIERT

Eifelverein beweist Kletterkünste

ESCHWEILER. Hoch hinaus möchte der Eifelverein Eschweiler am Freitag, 29. September. Dann geht's nämlich im Rahmen des Jugend- und Familienwanderns zur Kletterhalle am Aachener Tivoli.

Alle Kinder und Jugendlichen (ab 8 Jahre) sind eingeladen, ihre Kletterkünste auszuprobieren. Es wäre außerdem gut, wenn sich einige Väter und Mütter bereit erklären könnten, als Sicherungspersonen zu helfen. Mitzubringen sind zwei Euro und Turnschuhe; in der Halle können auch gegen Entgelt Kletterschuhe ausgeliehen werden.

Treffpunkt ist am Freitag, 29. September, um 16.30 Uhr an der Badminton- und Kletterhalle Tivoli, Stangenhäuschen 11 in Aachen. Anmeldungen nimmt Arno Kaminski bis Freitag, 22. September, unter ☎ 02409/9204 entgegen.

Dorfpokalschießen und Oktoberfest

ESCHWEILER. Die St.-Sebastianus-Schützenbruderschaft Nothberg veranstaltet am Samstag, 23. September, und Sonntag, 24. September, ihr Dorfpokalschießen. Beginn ist jeweils um 18 Uhr im Schützenheim Am Omerbach.

Die Sieger werden dann beim Oktoberfest am Samstag, 30. September, geehrt. Beginn ist um 20 Uhr, ebenfalls im Schützenheim Nothberg.

Auf Besichtigungstour ins belgische Lüttich

STOLBERG. Das Helene-Weber-Haus bietet für Freitag, 22. September, eine Exkursion nach Lüttich an. Treffpunkt ist um 9.30 Uhr das Parkhaus Delhaiz in Eupen an der Aachener Straße 36.

Lüttich ist seinen französischen Nachbarn ganz nahe. Zu Recht bezeichnete Alexandre Dumas Lüttich als „dieses in Belgien verloren gegangene Stückchen Frankreich“. Wegen seiner Vielzahl an Museen, Theatern und Universitäten galt es lange auch als „Athen des Nordens“. Trotzdem ist Lüttich keine erstarrte Museumsstadt. Die Vielfältigkeit der Baustile überrascht.

Informationen und Anmeldungen unter ☎ 02402/95560.

Awo Dürwiß zieht's nach Königswinter

ESCHWEILER. Der Arbeiterwohlfahrt-Ortsverein Dürwiß bietet verschiedene Fahrten an. Am Samstag, 23. September, führt eine Frauenfahrt an den Rhein. Abfahrt ist um 9.30 Uhr.

Eine Familienfahrt wird für Samstag, 7. Oktober, angeboten. Ziel ist das „Sea Life“ in Königswinter. Auch hier ist die Abfahrt um 10 Uhr. Die Abschlussfahrt an den Rhein findet am Mittwoch, 25. Oktober, statt. Abfahrt ist um 12 Uhr.

Informationen und Anmeldungen unter ☎ 52100.

„Käte Strobel“-Kinder feiern ein Herbstfest

ESCHWEILER. Die Städtische Kindertagesstätte „Käte Strobel“ veranstaltet am Samstag, 23. September, einen Herbstbasar. Der Basar findet von 11.30 bis 17.30 Uhr in der Tageseinrichtung an der Grünstraße 99 statt. Neben Herbstdekorationen werden unter anderem viele Kinderspiele angeboten. Zudem gibt es um 12 Uhr Gemüsesuppe und ab 13.30 Uhr Kaffee und Kuchen. Ein Kasperltheater steht um 15 Uhr auf dem Programm.

Jetzt für Fahrt nach Neuss anmelden

ESCHWEILER. Die Pfarre St. Georg St. Jöris bietet für Dienstag, 10. Oktober, eine Halbtagsfahrt nach Neuss zu den Adler-Werken an. Abfahrt ist um 12.45 Uhr, Rückkehr gegen 17 Uhr. Anmeldungen bis Ende September bei Margret Guldener, Merzbrücker Straße 33, ☎ 31517.

Vor dem Lernen wird erst einmal das Lernen erlernt

Schüler des Berufskollegs studieren vor Eintritt in den eigentlichen Unterricht Lernmethoden, Zeitplanung, Arbeitsorganisation



Die neuen Unterstufen der Handelsschule und das Berufsgrundschuljahr (Wirtschaft und Verwaltung) mit ihren Lehrern.

Foto: Oliver Volland

ESCHWEILER. Recht ungewöhnlich begann für die Schüler der Berufsfachschule für Wirtschaft und Verwaltung (Handelsschule) und des Berufsgrundschuljahres für Wirtschaft und Verwaltung die Schulzeit am Berufskolleg Eschweiler. Zunächst wurde das Lernen gelehrt.

Zwei Tage studierten sie neue Lernmethoden, übten Präsentations- und Vortragstechniken und bekamen Tipps zur Zeitplanung und Arbeitsorganisation. In vier „Methodenwerkstätten“ arbeiteten die Klassen mit jeweils zwei Lehrern.

„Schulen sollen ihre Schüler befähigen, sich in der Welt von heute zurechtzufinden. Dazu reicht Fachwissen allein nicht mehr aus“, erläuterte der Schulleiter des Berufskollegs, Reinhard Ernst, „denn das heute notwendige lebenslange Lernen muss durch ein entsprechendes Methodentraining rechtzeitig eingeübt werden.“ Der Schulleiter dankte deshalb dem Lehrerteam für das große Engagement, insbesondere Brigitte Schrameyer und Benno Weber für die intensive Vorbereitung und Organisation.

Die Einführungsveranstaltung fand auch in diesem Jahr bei allen beteiligten Schülern und Lehrern eine sehr positive Resonanz und soll auf jeden Fall im nächsten Jahr wiederholt werden.

Helfen, wenn das Ende nahe ist

Schwerstkranken die letzten Wochen des Lebens in Würde ermöglichen. Mitarbeiter der Hospizinitiative Eschweiler bereiten sich in Seminaren mit Fachleuten auf ihre schweren Aufgaben vor.

ESCHWEILER. Stationäre Hospize sind ein Zuhause für jene, die auf ihrem letzten Lebensweg sind. Nicht jeder hat eine Familie. Und nicht jede Familie ist in der Lage, schwerstkranken Patienten im Endstadium zu pflegen und zu betreuen. An diese Worte anlehnd wartete Ingrid Etienne, stellvertretende Pflegeleitung des Hospiz Erkelenz, im Rahmen der Vortrags-

reihe „Eschweiler Mittwochsgespräche“ im Städtischen Seniorenzentrum an der Marienstraße mit einem interessanten Vortrag auf, zu dem die Hospizinitiative Eschweiler eingeladen hatte.

Deren Koordinatorin Gabriele Schippers hatte die Gäste begrüßt. Sie erfuhren, dass die Aufnahme ins Hospiz nur auf Wunsch des Kranken erfolge, dem ein Ge-

spräch mit dem behandelnden Arzt und dem Hospiz vorausgehe. Sie wusste auch, dass stationäre Hospize eine selbstständige Einrichtung mit eigenständigem Versorgungsauftrag für Patienten mit unheilbaren Krankheiten sind. Neben der qualifizierten Pflege von speziell ausgebildeten Schwestern und Pflegern bekommen die Kranken ebenso psycho-

soziale und seelsorgerische Hilfe. Die haupt- und ehrenamtliche Hilfe des Teams sei es, die verbleibende Zeit des Kranken, dessen Leid nicht geheilt werden kann, so bewusst und erfüllt wie möglich mit ihm und seinen Angehörigen zu gestalten.

Die Hospizinitiative Eschweiler unterstützt schwer kranke Menschen zu Hause. Sie steht ihnen dort in ihrer vertrauten Umgebung zur Seite. Auf diese Aufgaben sind die vielen ehrenamtlichen Hospizhelfer durch spezielle Seminare vorbereitet worden. Sie wollen die zentrale menschliche Botschaft vermitteln, dass der Kranke auch angesichts des Todes Teil unserer Gesellschaft ist und eine würdevolle letzte Lebensphase erhält.

Das nächste Mittwochsgespräch findet am 8. November ab 19.30 Uhr im Seniorenzentrum statt. Dabei berichtet Krankenhauspfarrer Hans Bartosch von der Kaiserwerther Diakonie von Abschieden im Kreissaal, auf der Kinderstation und in anderen Abteilungen und von den Stunden der tiefsten Erschütterung, in denen es helfe, Rituale zu kennen und die Möglichkeit zu haben, sich auszudrücken. (ph)



Ein Großteil der ambulanten Hospizinitiative Eschweiler erfuhr im Seniorenzentrum an der Marienstraße Wissenswertes und durchweg Interessantes von der stationären Arbeit eines Hospizes. Foto: Peter Hartmann

Im goldenen Herbst per Zug nach Masuren

ESCHWEILER. Im goldenen Herbst, von Sonntag, 1. Oktober, bis Montag, 9. Oktober, rollt der 1.-Klasse-Sonderzug des Bürgerversins zur Förderung des Schienenverkehrs von Nordrhein-Westfalen aus direkt nach Danzig.

Die wunderschön wiederaufgebaute Hansestadt an der Ostsee bietet den Reisenden für einige Tage Quartier. Von dort aus wird die weltberühmte Marienburg an der Nogat besichtigt und eine Schiffsfahrt auf dem Oberländischen Kanal in Masuren unternommen. Außerdem werden der Seebadeort Zoppot, die Hafenstadt Gdingen und die Kaschubische Seenplatte besucht. Weitere Ziele der Erkundungsreise sind Frauenburg am Frischen Haff, wo der Astronom Nikolaus Kopernikus lebte, Cadinen, die ehemalige Sommerresidenz von Kaiser Wilhelm II und die Halbinsel Hela. Die Reise der Bürgerbahn ist öffentlich. Jeder Bürger kann auf reservierten Plätzen daran teilnehmen.

Weitere Informationen unter ☎ 02351/20420 oder unter ☎ 02351/28913.

LESER SCHREIBEN

Beim Weihnachtsmarkt ist Einzelhandel gefordert

Zur Diskussion um den Weihnachtsmarkt schreibt Thomas Porschen aus Eschweiler:

Die Beiträge der Leser Görner und Jansen deuten schon in die richtige Richtung. Einen Weihnachtsmarkt unter Zeltdeckern vorstellen.

Die Probleme in der Innenstadt sind bekannt und lassen sich, solange wir Politiker haben, die vor den Geschäftsleuten beim kleinsten Aufmucken den Schwanz einziehen, siehe Umgestaltung der Uferstraße, wohl nicht ändern. Und außerdem ist an diesem Marktcharakter eigentlich nichts

auszusetzen; nur größer müsste er werden.

Hier würde sich ja anbieten, zumindest die umgestaltete Uferstraße mit einzubeziehen. Angefangen von der Skulptur bis zur Brücke Neustraße, über den großen Bürgersteig Indestraße, in die Marktstraße (was sich fürs Stadtfest sperren lässt, kann auch für die Weihnachtszeit gesperrt werden) und dann über den Marktplatz, lassen sich genügend Buden aufstellen.

Die müssten dann natürlich auch bestückt werden. Und hier ist natürlich der Eschweiler Einzelhandel gefragt. Zur Verringerung von Kosten müsste darüber nach-

gedacht werden, ob der Markt denn eigentlich schon tagsüber offen haben muss. Würde nicht ein Weihnachtsmarkt von 17 bis 21 Uhr genügen?

Das A und O sind die Bestückung der Buden und ein ansprechendes Programm. Ansprechend und abwechslungsreich müsste es sein. Also, Einzelhandel, Fanfarenzüge, sorry Trompetenorchester, Mundartgruppen (zeigt dass Ihr nicht nur Bläck Fööss und Höhner nachsingen könnt), Kirchenchöre, gibt es eigentlich noch die städtische Musikgesellschaft???, ran an den Speck. Der nächste Weihnachtsmarkt steht vor der Tür und braucht Eure Unterstützung.

Klärt endlich, wer für die Sauberkeit zuständig ist

Leser Wilhelm Heidbüchel, Eschweiler, gibt beschwerdeführenden Anwohnern zum Thema Sauberkeit am Patternhof Recht:

Ein Schandfleck für Eschweiler-Mitte ist es schon, der Gehweg Patternhof, beginnend von der

Bergrather Straße bis hin zum Aufgang L11. Seit Jahren wird Hecke sowie der Bürgersteig und der untere Baumbewuchs nicht sach- und pflichtgerecht gepflegt. Von den Bürgern als Anlieger wird dies per Satzung verlangt. Die Anwohner der betroffenen Patternhofsei-

te haben es satt, mich immer wieder persönlich auf die Missstände anzusprechen. Ich bitte endlich zu klären, wer für was zuständig ist – der WVER (Wasserverband Eifel-Rur) oder die Stadt – um diese Missstände regelmäßig zu beseitigen.



Ein Prosit auf das Winzerkönigspaar!

Mit einem Kaiserwalzer eröffnen die neue Winzerkönigin, Bianka Wasser, und der neue Winzer, Andreas Oleff, das 54. Winzerfest der KG Lustige Reserve. Neben zahlreichen Mitgliedern des Vereins konnte Präsident Norbert Weiland auch den stellvertretenden Bürgermeister Manfred Groß und Vertreter anderer Vereine im Haus Flatten begrüßen. Traditionell stand die Proklamation der neuen Königin zu Beginn auf dem Programm. Bianka Wasser und Andreas Oleff lösen das Winzerkönigspaar 2005, Ellen und Michael Tiesarzik, ab. Neben den verschiedenen Weinsorten und dem lecker duftenden Zwiebelkuchen fanden auch die verschiedenen Saalspiele bei allen Besuchern wieder regen Anklang. Musikalisch gestaltet wurde der Abend durch Alleinunterhalter Jürgen Meier, der mit stimmungsvoller Musik die Gäste auf die Tanzfläche lockte. Und auch die große Verlosung hielt einige Überraschungen bereit. Norbert Weiland zeigte sich begeistert über die große Besucherzahl und das gelungene Fest: „Urgemütlich!“ Foto: Kristina Mönch

Clownerie im Kindergarten

ESCHWEILER. Clownerie und viele interessante Spiele warten auf die Kleinen des Kindergartens an der Johanna-Neuman-Straße am Samstag, 23. September.

Ab 12 Uhr wird in der Einrichtung an der Johanna-Neuman-Straße ein buntes Herbstfest gefeiert.